

Paderborner Pelizaeus-Gymnasium kooperiert mit Deutschklassen einer rumänischen Schule

Eine seltene Partnerschaft

Von Dietmar Kemper

PADERBORN (WV). Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Rumänien sind selten. Das Paderborner Pelizaeus-Gymnasium geht jetzt diesen Weg. „Alle Beschlüsse sind bereits gefasst“, sagt Schulleiter Peter Lütke Westhues.

Im Juni werde die erste Gruppe aus Rumänien kommen. „Liceul Teoretic Joseph Haltrich“ heißt die Schule aus Schäßburg (Sighișoara) in Siebenbürgen, zu der das Paderborner Gymnasium Kontakte geknüpft hat.

Die „Bergschule“, wie sie genannt wird, gibt es seit 1522, hat also eine lange Tradition. Sie ist heute nach dem Lehrer, Pfarrer und Volkskundler Haltrich (1822-1886) benannt und liegt direkt auf dem Berg des Städtchens mit knapp 30.000 Einwohnern.

Die im Krieg unzerstörte Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe, zu den Besonderheiten der Schule gehört die überdachte Treppe mit 176 Stufen. „Wenn es im Winter vereist war, kamen die Schüler nicht hoch“, erfuhrt Peter Lütke Westhues während seines Besuchs in Schäßburg vom 11. bis 15. November. Er erklimmte selbst die 176 Stufen und war anschließend erschöpft: „Da kommt der Kreislauf in Form.“

In Schäßburg, das von Siebenbürger Sachsen gegründet wurde, waren auch die beiden Lehrer des Pelizaeus-Gymnasiums, Bianka Kister und Jens Nowatzki, mit dabei. Sie werden den Austausch zwischen den Schulen künftig maßgeblich betreuen. Jens Nowatzki kennt die Schule in Rumänien schon seit langem. Vor 30 Jahren war er dort vier Jahre lang Lehrer und unterrichtete Weltgeschichte, Logik, Ökonomie, Psychologie und Philosophie.

Die heutige stellvertretende Schulleiterin Simona Diacanu und die Zuständige für den Schüleraustausch Monica Pajint waren damals seine Schülerinnen. Als Jens Nowatzki 2022 mit Schülern der Oberstufe des Paderborner Gymnasiums Schäßburg besuchte, „habe ich gefragt, ob die Schule Interesse an einem Austausch hat“, erzählt er.

Die Antwort lautete ja. Müssen jetzt die Paderborner



Das Liceul Teoretic Joseph Haltrich in Schäßburg liegt auf dem Berg. Es hat eine 500-jährige Geschichte.

Foto: Bianka Kister

Rumänisch lernen? Nein. Das Liceul Joseph Haltrich ist bilingual. Bei den fünf Parallelklassen in der Oberstufe ist Rumänisch Unterrichtssprache in drei und Deutsch in zwei Klassen. „Wir kooperieren mit den beiden Deutschklassen, etwa 60 Schülerinnen und Schüler kommen pro Jahr für den Austausch infrage“, kündigt Peter Lütke Westhues an. Zielgruppe seien schwerpunktmäßig die Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11.

In den Jahrgangsstufen 1

bis 8 ist Deutsch übrigens die alleinige Unterrichtssprache. „Die Schülerinnen und Schüler, die das Liceul besuchen, sind Rumänen, die sich der Zweisprachigkeit verschrieben haben, sie beschäftigen sich mit deutscher Literatur und wollen Deutschland erleben“, weiß Peter Lütke Westhues. Auf Lehrerin Bianka Kister wirkten die Jugendlichen geradezu „in Deutschland verliebt“.

Den Empfang hat sie als herzlich und bodenständig-authentisch in Erinnerung.

Und in der Schule und der Stadt fiel ihr die Verbindung aus Begeisterung für Digitales und der Liebe zur Tradition, zum Handwerk und der Geschichte auf. „Hier könnte man den nächsten Harry-Potter-Film drehen“, findet sie und wünscht sich einen kulturell ausgerichteten Austausch mit Rumänien.

Am Pelizaeus-Gymnasium gibt es das Fach Europa und regelmäßig Europawochen. Die Schulkontakte nach Le Mans in Frankreich sind in Kontakt, dagegen ist die Bezie-

hung zum russischen Pskow schwierig geworden und ruht. In Krakau hat die dortige Schulleiterin offenbar kein Interesse mehr an Kontakten zum Pelizaeus. „Wir brauchen aber etwas, das die Perspektive nach Osten öffnet“, betont Lütke Westhues.

Man wolle auch Osteuropa erlebbar machen. Mit der Schule in Schäßburg glaubt er den richtigen Partner gefunden zu haben. Die Deutsch-Rumänische Gesellschaft Paderborn will er mit ins Boot holen. Voraussichtlich im September 2025 werden die ersten Schüler aus Paderborn die 1700 Kilometer lange Reise nach Schäßburg antreten.

Nicht nur das Pelizaeus-Gymnasium hat eine neue Partnerschule gefunden. Wie berichtet, streckt das Goerdeler-Gymnasium seine Fühler in den Istanbuler Stadtbezirk Beylikdüzü aus.

Die Zusammenarbeit mit der Schule Koc Orta Okulu laufe an, sagte zuletzt die Schulleiterin Manuela Ziemer nach dem Besuch einer Paderborner Delegation zur Unterzeichnung der Freundschaftsurkunde zwischen beiden Städten.



Die überdachte Schülertreppe gehört zu den Besonderheiten der Partnerschule.

Foto: Bianka Kister



Peter Lütke Westhues, Jens Nowatzki und Bianka Kister (von links) sind nach Rumänien gereist und mit zahlreichen Eindrücken und Fotos zurückgekehrt.

Foto: Dietmar Kemper